

NACHHALTIGER LANDKREIS
AICHACH-FRIEDBERG



LANDRATSAMT
AICHACH-FRIEDBERG



**Kommunale
Nachhaltigkeitsstrategie**



IMPRESSUM

Herausgeber/ Copyright
Landkreis Aichach-Friedberg
Münchener Str. 9
86551 Aichach
Tel. 08251/92-0
poststelle@lra-aic-fdb.de

Ansprechpersonen
Lisa Artmaier
Nachhaltigkeitsmanagement
Sachgebiet 12 | Wirtschaftsförderung,
Regionalmanagement, Klimaschutz,
Tourismus
Münchener Straße 9 | 86551 Aichach
Telefon: 08251 92-1237
lisa.artmaier@lra-aic-fdb.de

Projektleitung „Global Nachhaltige
Kommune“
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
von Engagement Global | Ramona Rid
SKEW – Servicestelle Kommunen in der
Einen Welt
von Engagement Global
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-
eine-welt.de

Bearbeitung
Artmaier, Lisa, Aichach
in Zusammenarbeit mit Julia Pfinder

Titelbild
Pixabay: StockSnap

Gestaltung
Lisa Artmaier

Die vorliegende kommunale Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreis Aichach-Friedberg stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Landkreis Aichach-Friedberg verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.
Aichach-Friedberg, 2024





Werte Leserinnen und Leser,

ich freue mich außerordentlich, dass wir Ihnen – nach intensiver Vorarbeit – nun unsere Nachhaltigkeitsstrategie vorlegen können.

Sie ist ein politisches Bekenntnis zu den globalen nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, die wir auf kommunaler Ebene verankern wollen.

Nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ haben wir in unserer Strategie die Kommunalverwaltung in den Fokus genommen. Denn gerade die Kommunen sind wichtige Akteure der Nachhaltigkeit. In Städten, Gemeinden und Landkreisen zeigt sich die gesamte Bandbreite des Lebens, wenn es beispielsweise um Themen wie Gesundheitsschutz, Bildung, Versorgung von Geflüchteten, zukunftsfähige Mobilität, lokale Wertschöpfung, Umweltschutz oder Anpassung an den Klimawandel geht.

Seit vielen Jahren engagieren wir uns im Landkreis mit zahlreichen Projekten für mehr Nachhaltigkeit. In enger Zusammenarbeit mit allen Fachämtern und Stabsstellen der Landkreisverwaltung ist daraus nun eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie entstanden. Sie enthält Ziele und Maßnahmen, denen wir uns widmen. Wir haben diese mit konkreten Indikatoren verknüpft, um die Wirkung unserer Arbeit immer wieder überprüfen und Entwicklungen aufzeigen zu können.

Mit der vorliegenden Strategie machen wir Nachhaltigkeit im Landkreis konkret und stellen den Bezug zu unserem kommunalen Alltag her. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und andere zum Mitmachen ermutigen.

Ich danke ganz herzlich allen, die sich an der Erstellung dieser Strategie beteiligt und ihre Ideen und Expertise eingebracht haben.

Natürlich sind wir auch weiterhin auf Mithilfe angewiesen und freuen uns über alle, die aktiv den Nachhaltigkeitsprozess im Landkreis mitgestalten möchten.

Herzlichst

Ihr

Dr. Klaus Metzger
Landrat

Inhaltsverzeichnis

1. Nachhaltigkeit- Global denken, lokal handeln	6
2. Nachhaltigkeitsstrategie für die Kommunalverwaltung des Landkreises Aichach-Friedberg	8
2.1 Erarbeitungsprozess	9
Einrichtung einer Aufbauorganisation	9
Bestandsaufnahme der kommunalen Nachhaltigkeitsbestrebungen.....	10
Erarbeitung des Handlungsprogramms	11
Politische Beschlüsse der Nachhaltigkeitsstrategie	12
3. Handlungsprogramm der Kommunalverwaltung	12
3.1 Nachhaltige Verwaltung.....	12
3.2 Globale Verantwortung und eine Welt	13
3.2 Zukunftsfähige Gesellschaft und Lebenslanges Lernen.....	15
3.3 Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben	16
3.4 Klima, Umwelt und Energie	18
3.5 Nachhaltige Mobilität.....	20
4. Monitoring.....	20
5. Ausblick.....	21

1. Nachhaltigkeit- Global denken, lokal handeln

Das Konzept der Nachhaltigkeit stammt aus der Forstwirtschaft des 18. Jahrhunderts und beschreibt das Leitmotiv, nicht mehr Bäume zu schlagen, als auch nachwachsen.

Heute wird häufiger von einer nachhaltigen Entwicklung („sustainable development“) gesprochen, als von Nachhaltigkeit, da der Begriff „Entwicklung“ den transformativen Prozesscharakter der Nachhaltigkeit deutlicher herausstellt. Die Nachhaltige Entwicklung nimmt den Grundsatz der Gerechtigkeit in den Fokus. Hierbei wird der Aspekt der Gerechtigkeit zwischen den Generationen in den Blick genommen. Dies bedeutet also, das Leben nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen und der globalen Gerechtigkeit, und auch nicht auf Kosten anderer Regionen der Welt zu führen. Das Leitmotiv hierfür lautet „Global denken - lokal handeln“.

Die Bundesregierung legte 2002 im Rahmen des Weltgipfels der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg die erste nationale Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland vor. Sie kam damit einer auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro formulierten Aufforderung nach, Nachhaltigkeitsstrategien auf nationaler Ebene zu entwickeln. 2017 verabschiedete die Bundesregierung vor dem Hintergrund der nationalen Umsetzung der globalen Agenda 2030 eine umfassend überarbeitete Neuauflage mit dem Titel „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ (DNS), deren Fortschreibung am 10. März 2021 veröffentlicht wurde. Mit der DNS hat die Bundesregierung die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 als zentrales Strukturelement für die Nachhaltigkeitsstrategie auf der Bundesebene eingeführt.



Abbildung 1: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung | © United Nations

Die Interministerielle Arbeitsgruppe "Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie" wurde vom Bayerischen Ministerrat mit Beschluss vom 2. März 2010 eingesetzt. Sie setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern aller bayerischen Ministerien sowie der Bayerischen Staatskanzlei. Die Staatsregierung hat in der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie die globalen Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 (die sog. Sustainable Development Goals – SDGs, siehe Abbildung 1) verankert. Bayern bekennt sich in der Strategie zum Erhalt von ökologischen, ökonomischen und sozialen Grundlagen, um heutigen und zukünftigen Generationen die Chance auf Lebensqualität und Wohlstand zu sichern.

Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle 17 SDGs stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune. Die Kommunen nehmen darüber hinaus eine Vorbildfunktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und folglich gelebt werden kann. Die Möglichkeiten zur Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von einer nachhaltigen Beschaffung bis zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten sie wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit. Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für ein selbstorganisiertes Engagement der

Zivilgesellschaft und ihre ehrenamtlichen Initiativen. Die Kommunen arbeiten nah an den Bürgerinnen und Bürgern, schaffen somit eine Grundlage für mehr Akzeptanz der Nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen.

Die vorliegende Strategie trägt den Titel „kommunale Nachhaltigkeitsstrategie“, um die Verantwortlichkeit der Kommune zu verdeutlichen. Eine Nachhaltige Entwicklung kann dennoch nicht losgelöst von den Gemeinden, der Zivilbevölkerung, Unternehmen und Nachhaltigkeitsakteurinnen und -akteuren gelingen. Dem Landkreis ist viel an der Zusammenarbeit mit den einzelnen Akteursgruppen gelegen. Die Netzwerkarbeit ist eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Darüber hinaus wirken die unterschiedlichen Maßnahmen in den Landkreis und auch interne Projekte werden nach außen kommuniziert und dienen als gute Beispiele für die Zivilbevölkerung, somit kommt das Landratsamt seiner Vorbildfunktion nach.

Eine erfolgreiche Nachhaltige Entwicklung ist maßgeblich auf die aktive Beteiligung und die breite Akzeptanz der Gesellschaft angewiesen. Partizipation läuft auf mehreren Ebenen und in mehreren Intensitätsgraden ab. Das Fundament aller Beteiligungsprozesse bildet zunächst die Transparenz, Zugänglichkeit und Verständlichkeit von Informationen. Hier verbinden sich die Themen Öffentlichkeitsarbeit, leichte Sprache oder unterschiedliche Sprachen, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu

geben, alle Informationen zu erhalten und zu verstehen. Darüber hinaus müssen aber auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Partizipationsprozessen über gewisse Kompetenzen und Ressourcen verfügen. Die Rolle der Bildung ist hier besonders hervorzuheben, da sie Menschen zu einer aktiven Beteiligung befähigt und gezielt Handlungs- und Beteiligungskompetenzen vermittelt. Im Besonderen soll hier auch noch auf die Wichtigkeit der strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hingewiesen werden, da diese Bildungsform unter anderem das Ziel hat, die Lücke zwischen Wissen um Nachhaltigkeit und nachhaltigem Handeln im Alltag zu schließen. Thematisch setzt sie sich mit allen SDGs und den vier Dimensionen der Nachhaltigkeit vernetzt auseinander. Diese lauten Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur und bilden in ihren Überschneidungen und ihren Synergien eine Rahmung für den Umsetzungsprozess der Nachhaltigkeit.

2. Nachhaltigkeitsstrategie für die Kommunalverwaltung des Landkreises Aichach-Friedberg

Der Antrag zur Etablierung eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements wurde am 09.11.2021 von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an die Verwaltung des Landkreises gestellt. Er beinhaltet unter anderem eine vorläufige Liste an Aufgaben, welche das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement zu erfüllen habe:

- Bestandsaufnahme
- Auf Basis der Bestandsaufnahme Entwicklung von Nachhaltigkeitszielen und einer Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis sowie deren Umsetzung
- Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung
- Bildung eines Nachhaltigkeitsrates aus Akteuren aus Verwaltung und Zivilgesellschaft
- Kommunikation (Nachhaltigkeitsbericht, Presseartikel etc.)
- Nachhaltigkeitsbildung (Schulungsangebote, Broschüren, Seminare etc.)
- Beratung
- Vernetzung mit Kommunen, Verbänden und Initiativen
- Nachhaltiges Beschaffungswesen in den Landkreiseinrichtungen
- Fördermöglichkeiten
- Zusammenarbeit mit UNB, Klimafachstelle, Kreisbauhof, Kreisgut, Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten etc.

Basierend auf diesem Antrag wurde bei der 8. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie und der 15. Sitzung des Kreisausschusses am Montag, den 06.12.2021 beschlossen, dass die Kommunalverwaltung des Landkreises eine Stelle mit 50% Umfang für Nachhaltigkeitsmanagement schafft. Als Aufgabe wurde zunächst definiert, dass die zahlreichen Initiativen des Landkreises gebündelt werden und strategisch weiterentwickelt werden sollen; die Ausrichtung eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements soll in einem offenen Prozess definiert werden.

Bis Juli 2022 wurde zunächst ein Projektantrag an ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH auf Gewährung einer Zuwendung für eine Personalstelle aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)“ gestellt. In diesem Zusammenhang wurde eine dafür notwendige Bestandsaufnahme von Nachhaltigkeitsaktivitäten der Landkreisverwaltung erhoben. Dieser Förderantrag wurde im Oktober 2022 abgelehnt. Nach dieser Ablehnung wurde der Beschluss vom 06.12.2021 umgesetzt und zum November 2022 eine 50 % Stelle für Nachhaltigkeitsmanagement im SG 12 geschaffen. Diese hat umgehend mit dem Prozess der Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie begonnen und sich um Unterstützungsmöglichkeiten bemüht. Bei der Erstellung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie wurde der Landkreis von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) unterstützt. Vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im Folgenden wird dieser Erarbeitungsprozess näher beleuchtet.

2.1 Erarbeitungsprozess

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde von und für die Kommunalverwaltung des Landkreises entwickelt. Sie richtet sich nach

innen. Damit liegt sowohl die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen als auch die Verantwortlichkeit hierfür bei der Verwaltung bzw. den einzelnen Fachbereichen und Sachgebieten sowie den zuständigen Kreisgremien.

Der Erstellungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie war in folgende vier Schritte eingeteilt:

1. Einrichtung einer Aufbauorganisation
2. Bestandsaufnahme der kommunalen Nachhaltigkeitsbestrebungen
3. Erarbeitung des Handlungsprogramms
4. Politischer Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie

Einrichtung einer Aufbauorganisation

Zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden zunächst zwei Gremien in Abstimmung mit dem Amtsleiter, Landrat Dr. Klaus Metzger gebildet: das verwaltungsinterne Kernteam, bestehend aus Mitarbeitenden der einzelnen Sachgebiete und Fachbereiche sowie der Nachhaltigkeitsbeirat, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Verwaltung, Politik, Bildungsinstitutionen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Das Kernteam wurde mit der Aufgabe betraut, das kommunale Handlungsprogramm basierend auf der Bestandsaufnahme und Hinweisen aus dem Nachhaltigkeitsbeirat zu erstellen. Hierzu wurden strategische und operative Ziele der Handlungsfelder festgelegt und diesen einzelne Maßnahmen zugeordnet.

Strategische Ziele legen die konkrete, langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern fest. Sie benennen planungs- und handlungsorientiert, welcher Zielzustand, wann (2030+) in der Kommune im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll.

Operative Ziele werden aus den strategischen Zielen abgeleitet und verfügen über einen starken Handlungscharakter. Sie sind auf einen kurz- beziehungsweise mittelfristigen Zeithorizont ausgerichtet. Sie werden so konkret formuliert, dass sie leicht kommunizierbar und überprüfbar sind. Sie sind spezifisch, messbar, akzeptiert beziehungsweise ambitioniert, realistisch und terminiert (SMART).

Um ein aussagekräftiges Monitoring möglich zu machen, wurden die Maßnahmen mit Zuständigkeiten zur Umsetzung aus den jeweiligen Fachbereichen und aussagekräftigen Indikatoren hinterlegt.

Der Nachhaltigkeitsbeirat leistete Begleitung und Unterstützung bei den unterschiedlichen Phasen des Entwicklungsprozesses. Die Expertise der einzelnen Teilnehmenden floss bei der Abstimmung der inhaltlichen Schwerpunkte bzw. Handlungsfelder und folglich in die Erarbeitung des Handlungs- und Maßnahmenprogramms ein. Damit lieferten sie einen erheblichen Beitrag zur kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie der Verwaltung des Landkreises Aichach-Friedberg.

Unterstützt wurden die beiden Gremien durch das kommunale

Nachhaltigkeitsmanagement und der bereits erwähnten Beraterin seitens des Projekts "Global Nachhaltige Kommune". Ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Bestandsaufnahme der kommunalen Nachhaltigkeitsbestrebungen

Das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement analysierte zunächst, mit Unterstützung des Kernteams und der externen Beratung, den aktuellen Status Quo der Nachhaltigkeitsbestrebungen der Kommunalverwaltung. Durch eine Onlineabfrage wurden alle Projekte der unterschiedlichen Fachbereiche gesammelt und geordnet. Als Sortierungsgrundlage dienten die zehn Handlungsfelder der bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie: 1. nachhaltige Verwaltung, 2. Lebenslanges Lernen und Kultur, 3. Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften, 4. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft, 5. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben, 6. Globale Verantwortung und Eine Welt, 7. Klimaschutz und Energie, 8. Nachhaltige Mobilität, 9. Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung, 10. Wohnen und Nachhaltige Quartiere.

Durch eine SWOT-Analyse wurden die Stärken und Schwächen der einzelnen Handlungsfelder in der

Kommunalverwaltung des Landkreises herausgearbeitet. Aufbauend auf dieser Einschätzung ergab sich eine Komprimierung und Priorisierung der Handlungsfelder für das kommunale Handlungsprogramm. Die Verwaltung legte sich auf folgende sechs Handlungsfelder fest:

1. Nachhaltige Verwaltung
2. Globale Verantwortung und Eine Welt
3. Zukunftsfähige Gesellschaft und Lebenslanges Lernen
4. Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben
5. Umwelt, Klima und Energie
6. Nachhaltige Mobilität

Erarbeitung des Handlungsprogramms

Die einzelnen Handlungsfelder wurden im Anschluss von den Zuständigen im Kernteam mit strategischen und operativen Zielen konkretisiert und diese wiederum mit Maßnahmen hinterlegt.

Das Kernteam nahm nach einer internen Informationsveranstaltung im Januar 2023 und einem Kick-off im Mai 2023 die Arbeit am kommunalen Handlungsprogramm auf. Nach einer Bestandsaufnahme der Projekte und Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit im Landratsamt und einer Priorisierung der Handlungsfelder wurden die Maßnahmen und Projekte der einzelnen

Fachbereiche gesammelt und weiterentwickelt. In mehreren Sitzungen wurde das Handlungsprogramm gemeinsam erarbeitet, die Nachhaltigkeitsziele geschärft und ein gemeinsames Verständnis zur Nachhaltigkeit entwickelt. Nach der Finalisierung des Handlungsprogramms wurde der Inhalt der Nachhaltigkeitsstrategie vom Kernteam erarbeitet und einzelne Textbausteine beigesteuert. Insgesamt tagte das Kernteam an sechs Terminen, im Zeitraum von Januar bis November 2023.

Der Nachhaltigkeitsbeirat wurde durch Landrat Dr. Klaus Metzger zu drei Sitzungen geladen. In der ersten Sitzung wurden zunächst Rahmung und Hintergrund der Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden Einblicke in die Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeitsprojekte und -maßnahmen der Kommunalverwaltung erhalten. Anhand der vorgestellten Struktur des Handlungsprogramms wurden gemeinsam strategische Ziele der einzelnen Handlungsfelder entwickelt. In der zweiten Sitzung wurde ein Gesamtüberblick über das Handlungsprogramm gegeben. Zusätzlich wurden die einzelnen Handlungsfelder näher beleuchtet und die Expertise von Seiten des Beirats rückgemeldet. In der dritten Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats wurde das finale Handlungsprogramm vorgestellt und das weitere Vorgehen des Nachhaltigkeitsmanagements näher beleuchtet. Zudem gab es einen Austausch über die künftige Rolle und den

Aufgabenbereich des Beirats. Hierzu wurden Impulse gesammelt und festgehalten.

Politische Beschlüsse der Nachhaltigkeitsstrategie

Im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie wurden zunächst im Dezember 2023 die künftigen Rollen und Aufgaben des internen Kernteams sowie des Nachhaltigkeitsbeirats vorgestellt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde im März 2024 dem Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie zur politischen Beratung vorgelegt. Die Strategie erhielt einen Empfehlungsbeschluss für den Kreistag.

(Die Ergebnisse weiterer Sitzungen werden hier nachträglich eingefügt)

3. Handlungsprogramm der Kommunalverwaltung

Wie bereits beschrieben untergliedert sich das Handlungsprogramm in sechs Handlungsfelder. Im Folgenden werden diese und die dazugehörigen strategischen und operativen Ziele beschrieben und jeweils eine Maßnahme aus den Handlungsfeldern vorgestellt. Jedes Handlungsfeld wird mit den dazugehörigen SDGs beschrieben. Das vollständige Handlungsprogramm liegt als Anlage bei.

3.1 Nachhaltige Verwaltung



Der Bereich der Nachhaltigen Verwaltung bündelt viele SDGs aus den unterschiedlichen Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung.

Folgende strategische und operative Ziele wurden von der Kommunalverwaltung für dieses Handlungsfeld festgelegt:

- Strategisches Ziel: Im Jahr 2030 erfolgen öffentliche Beschaffungen und Vergabeverfahren der Kreisverwaltung Aichach-Friedberg bei Produkten und Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Der Kreis nimmt damit eine Vorbildfunktion ein und nutzt diese zur Sensibilisierung aller Akteurinnen und Akteure.
- Operatives Ziel: Bis zum Jahr 2025 ist ein Leitfaden Nachhaltige Beschaffung und Fairer Handel für die Verwaltung als Grundlage zur Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung erstellt.
- Strategisches Ziel: Im Jahr 2030 ist die Digitalisierung der Verwaltung sowohl für die Mitarbeitenden des Landratsamtes als auch die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises flächendeckend erfolgt.
- Operative Ziele: Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes bestehen unterschiedliche Möglichkeiten des mobilen Arbeitens. In den Sachgebieten des Landratsamtes und der politischen Gremien des Landkreises stehen digitale Verfahren, ein Dokumentenmanagement-System und Workflows zur Verfügung. Für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises werden digitale

Maßnahme: Erstellung und Umsetzung eines Leitfadens zur nachhaltigen Beschaffung und Fairem Handel

Bis zum Jahr 2025 soll ein Leitfaden für die Umsetzung des nachhaltigen Beschaffungswesens erstellt und die Beschäftigten für Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. Der Leitfaden soll der Landkreisverwaltung bei der Definition von Kriterien, Bewertung von Zertifikaten sowie der Einbeziehung des Ressourcenverbrauchs und der Lebenszeitkosten bei öffentlichen Beschaffungen dienen. Der Leitfaden wird durch die Zentrale Vergabestelle der Hauptverwaltung in Absprache mit dem Nachhaltigkeitsmanagement erstellt.

Verwaltungsleistungen und Online-Behördengänge angeboten.

3.2 Globale Verantwortung und eine Welt



Im Handlungsfeld „Globale Verantwortung und eine Welt“ ist das zentrale Thema der Aspekt der globalen Gerechtigkeit. Die

SDGs Nummer 4 Hochwertige Bildung, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion, 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen und 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele werden hier in den Fokus gesetzt.

- Strategisches Ziel: Der Landkreis Aichach-Friedberg übernimmt im Jahr 2030 Vorbildfunktion und unterstützt die Ziele des fairen Handels durch die Umsetzung einer fairen öffentlichen Beschaffung.
- Operatives Ziel: Zertifizierung als Fairtrade-Landkreis Aichach-Friedberg.
- Strategisches Ziel: Im Jahr 2030 sind sich die Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und die Institutionen des Landkreises Aichach-Friedberg der globalen Auswirkungen ihres Konsumverhaltens bewusst und tragen aktiv zu nachhaltigem Konsum bei.
- Operative Ziele: Bis zum Jahr 2026 wird jährlich mind. eine Aktivität zur Bewusstseins-schärfung des lokalen Konsumverhaltens und seiner globalen Auswirkungen sowie für die Ziele der Agenda 2030 durchgeführt. Bis zum Jahr 2028 werden regelmäßig Maßnahmen (mind. 1x im Jahr) zum bewussteren Konsumverhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung (am Arbeitsplatz) durchgeführt. Die Kommunen des

Kreises werden angeregt, diesem Beispiel zu folgen. Landkreisveranstaltungen finden mit möglichst gesunder, regionaler und nachhaltiger Verpflegung statt.

- Strategisches Ziel: Der Landkreis Aichach-Friedberg richtet die Vermarktung, Produkt- und Projektentwicklung für die Destination "Wittelsbacher Land" bis 2030 nachhaltig aus.
- Operative Ziele: Der Landkreis Aichach-Friedberg beteiligt sich an der Förderung einer nachhaltigen Destinationsentwicklung durch enge Kooperationen mit dem Landkreis

Maßnahme: Zertifizierung als Fairtrade-Landkreis

Der Landkreis strebt an, sich als Fair trade-Landkreis zertifizieren zu lassen. Hierzu werden entsprechende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, beispielsweise die Bildung einer Steuerungsgruppe oder gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen zum Einbezug der Bürgerinnen und Bürger. Darüber hinaus soll das Thema ganzheitlich betrachtet werden und die Kriterien Regionalität und Saisonalität Beachtung finden. Die Vernetzung der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure aus Zivilgesellschaft, Vereinen und Politik ist ein weiteres zentrales Anliegen.

Augsburg und der Regio Augsburg Tourismus GmbH. Hierbei dient die Gemeinwohlmatrix der Bayern Tourismus Marketing GmbH als grundlegende Richtlinie.

3.2 Zukunftsfähige Gesellschaft und Lebenslanges Lernen



Dieses Handlungsfeld legt einen besonderen Fokus auf die soziale und kulturelle Dimension der nachhaltigen Entwicklung. Dabei werden die SDGs 1 Keine Armut, 3 Gesundheit und Wohlergehen, 4 Hochwertige Bildung, 5 Geschlechtergerechtigkeit, 10 Weniger Ungleichheiten, 11 nachhaltige Städte und Gemeinden und 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen priorisiert.

- Strategisches Ziel: Im Jahr 2030 ist Bildung für nachhaltige Entwicklung

(BNE) fest verankert im Landkreis Aichach-Friedberg.

- Operative Ziele: Errichtung eines räumlich ausgewogenen, flächendeckenden Netzes von BNE-Bildungsangeboten in schulischen und außerschulischen Einrichtungen, um wohnortnahes und lebenslanges Lernen zu ermöglichen. Damit unterstützt der Landkreis die strategische Verankerung von BNE.
- Strategisches Ziel: Ab dem Jahr 2023 gewährleistet der Landkreis Aichach-Friedberg inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung sowie Teilhabe am Berufsleben für alle Bürgerinnen und Bürger.
- Operative Ziele: Der Landkreis entwickelt Bildungsformen und -infrastruktur weiter. Der Landkreis unterstützt bei der Ausbildungs- oder Berufswahl. Die Landkreisverwaltung hat sich bis 2030 für das Thema Geschlechtergerechtigkeit eingesetzt.

- Strategisches Ziel: Der Landkreis Aichach-Friedberg fördert die zukunftsfähige Gestaltung des Ehrenamts und setzt die erforderlichen Rahmenbedingungen.
- Operative Ziele: Initiativen, Vereine und Kommunen übernehmen bedeutsame gesellschaftliche Aufgaben, sie gestalten eine lebendige Zivilgesellschaft. Sie befördern Beteiligung und Teilhabe an der Gesellschaft. Der Landkreis fördert alle Zusammenschlüsse, die eine nachhaltige Gesellschaft unterstützen. Der Landkreis Aichach-Friedberg unterstützt und fördert Akteurinnen und Akteure des Bürgerschaftlichen Engagements.
- Strategisches Ziel: Im Landkreis Aichach-Friedberg wachsen junge Menschen und Familien unter positiven Lebensbedingungen auf und entwickeln sich zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.
- Operative Ziele: Kinder und Jugendliche werden in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert.
- Strategisches Ziel: Im Landkreis Aichach-Friedberg beteiligen sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung der Lebensbedingungen.

Maßnahme: Jugendkreistag

Am 24.05.2022 hat sich der Jugendkreistag Aichach-Friedberg zu seiner ersten Sitzung getroffen. Seitdem vertritt er die Interessen der jungen Menschen und setzt sich für die Gestaltung positiver Lebensbedingungen für Jugendliche im Landkreis ein. Im Jugendkreistag sind Schülerinnen und Schüler aller Schularten vertreten und nehmen an den Sitzungen aktiv teil. Unter Leitung des Landrats Dr. Klaus Metzger diskutieren die Jugendlichen ihre Ideen gemeinsam und entwickeln konkrete Projekte für die Jugend des Landkreises, die mit Hilfe des Budgets von 5000 Euro umgesetzt werden können. Beispiele für konkrete Projekte sind eine Baumpflanzaktion („Bäume pflanzen im Wittelsbacher Land“) sowie eine Jugendveranstaltung („Gemeinsamer Kinoabend: Von der Jugend für die Jugend“).

- Operative Ziele: Jugendliche bauen ihre Demokratiekompetenz aus.

3.3 Nachhaltiger Konsum und gesundes Leben





Dieses Handlungsfeld verknüpft alle vier Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung und nimmt dabei die SDGS 2 kein Hunger, 3 Gesundheit und Wohlergehen, 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion sowie 14 Leben unter Wasser in den Blick.

- Strategisches Ziel: Im Jahr 2030 sind sich die Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Institutionen des Landkreises Aichach-Friedberg der globalen Auswirkungen ihres Konsumverhaltens bewusst und tragen aktiv zu nachhaltigem Konsum bei.
- Operative Ziele: Als Kernelement der bayerischen Qualitätsstrategie wird die Regionalität der Lebensmittel und damit auch die Nahversorgung weiter ausgebaut. Ernährungssouveränität, kurze Transportwege und regionale Wirtschaftskreisläufe werden gestärkt. Bis zum Jahr 2028 wird jährlich mindestens eine Aktivität zur Bewusstseins-schärfung des lokalen Konsumverhaltens und seiner globalen Auswirkungen sowie für die Ziele der Agenda 2030 durchgeführt. Bis zum Jahr 2026 werden jährlich Projekte und bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Thema

"Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft" in Grundschulen umgesetzt.

- Strategisches Ziel: Im Jahr 2030 ist es möglich, dass alle Menschen im Landkreis Aichach-Friedberg gesund aufwachsen, leben und älter werden können. Der Landkreis setzt sich dafür ein, ein Umfeld für gesundheitsförderliche Lebensbedingungen zu schaffen und den Zugang zur Gesundheitsversorgung und Pflege zu erleichtern sowie die Gesundheitskompetenz jedes Einzelnen zu stärken.
- Operative Ziele: Bürgerinnen und Bürger im Landkreis erweitern ihre Gesundheitskompetenz. Sie können Gesundheitsinformationen finden, verstehen, beurteilen und im Alltag anwenden. Die Vernetzung von gesundheitsbezogenen Fachexpertinnen und -experten sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ist gestärkt und ausgebaut. Doppelstrukturen wurden vermieden und Ressourcen gebündelt. Betriebliche Rahmenbedingungen, Arbeits- und Beschäftigungsstrukturen sowie Prozesse sind gesundheitsförderlich.

Maßnahme: Ich bleib gesund! Projekte für Kinder und Jugendliche, Eltern und Fachkräfte

Die AG „Gesund aufwachsen“ beschäftigt sich mit den Zugangsmöglichkeiten zu und den Kenntnissen über Angebote und Maßnahmen, die dem Erhalt und der Förderung psychischer Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dienen. Anlass hierfür sind die besonderen Herausforderungen und Belastungen der Kinder und Jugendlichen, deren Eltern und Fachkräfte in den letzten Jahren. Die Arbeitsgruppe arbeitet an einer Bestandserhebung der Angebote im Landkreis unter dem Slogan „Ich bleib gesund!“, um einen ersten Überblick über die Angebotsvielfalt zu erhalten.



Dieses Handlungsfeld basiert besonders auf der ökologischen Dimension der Nachhaltigen Entwicklung und nimmt die SDGs 2 Kein Hunger, 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen, 7 Bezahlbare und saubere Energie, 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur, 11 nachhaltige Städte und Gemeinden, 12 nachhaltige/r Konsum und Produktion, 13 Maßnahmen zum Klimaschutz, 14 leben unter Wasser sowie 15 leben an Land in den Fokus.

- Strategisches Ziel: Minderung der CO₂-Emissionen um 55% bis 2030 (gegenüber dem Jahr 2009) im Wirtschaftsraum Augsburg.
- Operative Ziele: Der Landkreis setzt Projekte und Maßnahmen zur CO₂-Minderung um.

3.4 Klima, Umwelt und Energie



- Strategisches Ziel: Die Energieverbräuche des Landkreises werden bis 2040 mit erneuerbaren Energien gedeckt.
- Operative Ziele: Der Landkreis setzt Projekte und Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Effizienzsteigerung und zum Ausbau der erneuerbaren Energien um.

- Strategisches Ziel: Der Landkreis unterstützt das Land dabei, den Biotopverbund auf 15% des Offenlandes auszubauen. 2030 ist die Projektfläche zur besonders hochwertigen Pflege und Förderung der Biodiversität in jeder Landkreiskommune gestiegen.
- Operative Ziele: Im Jahr 2030 hat der Landkreis zusammen mit seinen Kommunen eine grüne Infrastruktur als Biotopverbundachsen im gesamten Straßenbegleitgrün inklusive der Wegraine in der Feldflur geschaffen. Die Landkreisverwaltung setzt sich dafür ein, dass dem Landratsamt spätestens bis zum 31.12.2026 eine Personalstelle der staatlichen Biodiversitätsberatung zugeteilt wird. Die Stelle berät die Bürgerinnen und Bürger zu Biodiversitätsthemen.
- Strategisches Ziel: Im Jahr 2030 sind im Landkreis Aichach-Friedberg ein nachhaltiges Konsumverhalten etabliert und das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringert.
- Operative Ziele: Bis zum Jahr 2026 werden jährlich Projekte und bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Thema Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft umgesetzt. Bis zum Jahr 2028 ist das jährliche Abfallaufkommen von Biomüll

angestiegen, weniger Fremdstoffe im Biomüll und Aufkommen aus Hausmüll gesunken.

- Strategisches Ziel: Die Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Unternehmen im Landkreis Aichach-Friedberg sind sich im Jahr 2030 über den Wert von natürlichen Ressourcen bewusst und tragen durch ressourceneffizientes und -schonendes Handeln dazu bei, sie lokal und global zu schützen sowie Stoffkreisläufe zu schließen.
- Operative Ziele: Bis zum Jahr 2028 werden jährlich Projekte und bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Thema Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft umgesetzt.

Maßnahme: Solaroffensive

Mit der Solaroffensive plant das LRA Aichach-Friedberg, den PV-Ausbau im Landkreis voranzubringen. Durch spezifische Angebote, gezielte Beratungen und Projekte in Klimaschutzbildung soll der Zubau beschleunigt werden, Potential und Umsetzbarkeit aufgezeigt und die Akzeptanz von Energiewende-Projekten gefördert werden.

3.5 Nachhaltige Mobilität



Dieses Handlungsfeld verknüpft alle Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung. Die SDGs 3 Gesundheit und Wohlergehen, 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden sowie 13 Maßnahmen zum Klimaschutz werden dabei besonders bearbeitet.

- Strategisches Ziel: Das Landratsamt Aichach-Friedberg geht als vorbildlicher Arbeitgeber durch die intensivierete Nutzung nachhaltiger und emissionsarmer Mobilitätsformen voran.
- Operative Ziele: Bis zum Jahr 2026 ist ein nachhaltiges und intelligentes Mobilitätsmanagement (BMM) eingeführt. Bis zum Jahr 2030 nutzt das Landratsamt Aichach-Friedberg emissionsarme Antriebstechnologien.
- Strategisches Ziel: Der Anteil der Elektromobilität im Landkreis

Aichach-Friedberg steigt signifikant an.

- Operatives Ziel: Entwicklung eines einheitlichen Ausbauplans für die Ladeinfrastruktur und die Förderung der E-Mobilität im Landkreis Aichach-Friedberg.

Maßnahme: Mobilitätskonzept

Mobilität spielt in einer sich demografisch wandelnden Gesellschaft und globalisierten Welt eine immer wichtigere Rolle: Wege werden länger, Lebensstile individueller, der Verkehr nimmt insgesamt zu. In einem ganzheitlichen Mobilitätskonzept sollen die verschiedenen Verkehrsträger als gesamtheitlich zusammenhängendes System betrachtet und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

4. Monitoring

Um eine Verstetigung und Weiterentwicklung der im Handlungsprogramm beschriebenen Ziele und Maßnahmen zu gewährleisten, wird ein regelmäßiges Monitoring stattfinden. Das Handlungsprogramm bietet hierfür, durch festgelegte Indikatoren pro Maßnahme, eine gute Grundlage. Die einzelnen Fachbereiche und das Kernteam liefern die Ergebnisse des Monitorings, das Nachhaltigkeitsmanagement sammelt diese und fügt sie zu einem Bericht zusammen. Dieser wird alle zwei Jahre erstellt. Das

Handlungsprogramm wird ebenfalls alle zwei Jahre überarbeitet und angepasst.

Bündelung von Expertisen und Perspektiven.

5. Ausblick

Nachhaltige Entwicklung ist stets als Prozess zu verstehen. Aus diesem Grund braucht es handlungsfähige und aktive Netzwerke. Diese wurden in Form des Nachhaltigkeitskernteams und des Nachhaltigkeitsbeirats bereits etabliert. Künftig sollen diese Gremien bestehen bleiben.

Unterstützt durch die Stelle des Nachhaltigkeitsmanagements soll das Kernteam Nachhaltigkeit mit der internen Weiterentwicklung und dem Monitoring der Strategie betraut werden. Hierfür wären zwei Sitzungen im Jahr wünschenswert.

Der Beirat mit seinen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren wird als wichtiges Gremium zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung im Landkreis beibehalten. Die Aufgabe der Teilnehmenden ist es, als Nachhaltigkeitsmultiplikatorinnen und –multiplikatoren in den Städten und Gemeinden zu agieren. Es sollen konkrete Projekte vor Ort mit und für die Bürgerinnen und Bürger initiiert und umgesetzt werden. Als konkretes Projekt des Landkreises wird der jährliche Nachhaltigkeitstag eingebracht. Diese Veranstaltung eignet sich, um alle Nachhaltigkeitsbemühungen des Landkreises an die Bürgerinnen und Bürger heranzutragen, sichtbar zu machen und zum aktiven Mitmachen zu motivieren. Darüber hinaus dient das Netzwerk als wichtiger Impuls- und Ideengeber sowie der

Die Stelle des Nachhaltigkeitsmanagements übernimmt weiterhin die Koordination der Gremien und deren Aufgaben, sowie der einzelnen Termine und steht als Ansprechperson zur Verfügung. Neben dem kontinuierlichen Monitoring des verwaltungsinternen Handlungsprogramms und der dazugehörigen Berichterstattung wird auch die Zivilgesellschaft des Landkreises Aichach-Friedberg durch eine stetige Öffentlichkeit über die Fortschritte der nachhaltigen Entwicklung des Landkreises informiert. Darüber hinaus werden verschiedene Projekte umgesetzt, um die Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Landkreis allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen.



LANDRATSAMT AICHACH-FRIEDBERG
Münchener Str. 9 | 86551 Aichach

Telefon 08251 92-0
Telefax 08251 92-371
E-Mail poststelle@lra-aic-fdb.de